

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Der Parlamentarische Rat
und das Grundgesetz

Von

Erhard H. M. Lange

mit einem Geleitwort von
Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth

1993

Decker & Müller
Heidelberg

Inhalt

<i>Geleitwort</i>	V
<i>Vorbemerkung</i>	VI

I. DAS ZIEL

Zwischen Provisorium und Weststaat	2
Die Frankfurter Dokumente	
Von Frankfurt nach Bonn	9
Die Vorbereitungen der Ministerpräsidenten auf den Parlamentarischen Rat	
Auftakt in Bonn	16
Der Parlamentarische Rat beginnt seine Arbeit	

II. GESTALTENDE KRÄFTE

Der Parlamentarische Rat – erstes westdeutsches Nachkriegsparlament . .	38
Aufgabenstellung, Zusammensetzung, Organisation und Arbeitsweise	
Äußere Einwirkungen	46
Der Einfluß der Westalliierten und der Ministerpräsidenten	
Im Brennpunkt von Interessen	52
Kirchen, Gewerkschaften und andere Interessenorganisationen	
Viel Skepsis und wenig Interesse	58
Die öffentliche Meinung und die Entstehung des Grundgesetzes	

III. DER WEG

Verfassungspolitische Konflikte und offene Fragen	66
Die ersten vier Monate: Von den Eingangsberatungen im Plenum bis zur „Frankfurter Affäre“	
Um Einigung bemüht	74
Die zweite und dritte Lesung im Hauptausschuß	
Noch konnte alles scheitern	84
Alliierte Vorbehalte gegen den Grundgesetzentwurf	
„Im Bewußtsein seiner Verantwortung“	95
Die Verabschiedung und Inkraftsetzung des Grundgesetzes	

IV. INHALTE

Aus der Erfahrung des Unrechts	118
Die Grundrechte als Fundament der Freiheit	
Im Schatten von Weimar	128
Die Staatsorganisation	
Um die Rechte der Länder	138
Die Gestaltung des Bundesstaates	

V. BILANZ UND WERTUNG

Entscheidung für die Freiheit	148
Das Grundgesetz im Wandel deutscher Verfassungsgeschichte	

EPILOG

Vom „Grundgesetz“ zur „Verfassung“	164
Ein durch die Ereignisse vom Herbst 1989 bedingtes Nachwort	

ANHANG

Literatur	174
Die Ratsmitglieder	183
Graphiken	186
Zeittafel	188
Personenregister	191